

Die erste Kärntner Studiensammlung für historische Ziegel am Landwirtschaftsmuseum Ehrenthal (Klagenfurt)

Gerfried H. Leute & Andreas Kleewein

Seit drei Jahren hat sich ein kleiner Personenkreis von Mitgliedern des Vereines „Stadelgitter- und Ziegel-

kultur im Alpen-Adria-Raum“ um den Aufbau einer „ersten“ Kärntner Ziegelsammlung bemüht, die man

bisher in den Kärntner Museen vermißte. Dies erschien umso dringlicher, weil einerseits im Fachbereich der Ziegelei- und Ziegelkunde hier auf keinerlei Vorarbeit zurückgegriffen werden konnte und andererseits landauf und landab immer mehr historische Gebäude umgebaut oder abgerissen werden und deren Ziegelmaterial entweder auf eine Deponie verbracht oder dem Schredder überlassen wird (LEUTE 2006). Um noch wenigstens, sozusagen „in letzter Minute“, eine Basis für zukünftige Forschungen betreffend die Kärntner Ziegeleien und Ziegel zu schaffen, wurde versucht, nach dem Vorbild des Wiener Zieglmuseums die Idee einer Kärntner Studiensammlung historischer Ziegel in Verbindung mit einem entsprechenden Archiv, welches die verschiedenen Datenmaterialien ihrer Erzeugungsstätten enthält, in die Tat umzusetzen und Ergebnisse zu veröffentlichen (LEUTE 2006, 2007 a und b, ZSUTTY 2008, KLEEWEIF 2008).

Die allerersten Aufsammlungen aus unserer ziegelei- und ziegelhistorischen Feldforschung, ca. 50 Obststeigen, kostenlos von Supermärkten bezogen, mit jeweils mehreren Ziegeln konnten vorerst in einem Depotraum im Hause der Familie Leute am Pitzelstättenweg in Klagenfurt-Wölfnitz untergebracht werden, der jedoch alsbald für die zahlreichen Neuzugänge zu klein wurde. Frau Ursula Happ aus Großbuch stellte uns danach freundlicherweise ihre Garage für das inzwischen auf über 150 Steigen angewachsene Ziegelkonvolut zur Verfügung, bis auch dieser Raum die eingehenden Ziegelmengen nicht mehr fassen konnte. Die Rettung aus unserer Misere – inzwischen waren es schon an die 400 Obststeigen – kam dann



Abb. 1: Die Obststeigen – teilweise durch die Feuchtigkeit zusammengebrochen – mit den Ziegeln im Stadel von Frau Ida Patzak vlg. Leschanz am Pitzelstättenweg in Klagenfurt-Wölfnitz. Oder: Der Patzak-Stadel mit den noch auf die Inventarisierung wartenden Ziegeln in den Obststeigen.

durch Frau Ida Patzak vlg. Leschanz, ebenfalls am Pitzelstättenweg in Klagenfurt-Wölfnitz, zustande, die uns kostenlos ihren nicht mehr benutzten Stall für unser Ziegeldepot zur Verfügung stellte, wofür ihr großer Dank gebührt. Diese Räumlichkeit steht auch jetzt noch so lange in Verwendung, bis sich eine ergonomisch bessere Lösung (wünschenswert wäre ein ebenerdig gelegener, trockener Raum mit Stromanschluß und Licht sowie einer Waschmöglichkeit für die Ziegel) anbietet (Abb. 1).

Um die Schwierigkeiten der sammlungsmäßigen Bearbeitung der Ziegel aufzuzeigen, sei die Vorgangsweise hier nur kurz wiedergegeben: 1. Schritt: die Obststeigen mit den Ziegeln werden vom Patzak-Stadel in den Arbeitsraum im Hause Leute geführt und getragen, 2. Schritt: dort erfolgt die Reinigung der Ziegel mittels Spachteln, Bürsten oder bei besonders hartnäckigen Mörtelresten und Schmutz mittels Hochdruckreiniger, danach das Trocknen, 3. Schritt: Inventarisierung mittels Laptop (wo die Inventarlisten für die jeweilige Ziegelart gespeichert sind) und Beschriftung der Ziegel mit der Inventarnummer, 4. Schritt: Transport der fertig inventarisierten Ziegel in das Landwirtschaftsmuseum Ehrenthal, 5. Schritt: Einordnen der Ziegel in die für die Sammlung eigens aufgestellten Metallregale, 6. Schritt: Fotodokumentation jedes einzelnen Ziegels (Abb. 2).

Unser aller Wunsch, unsere privaten Ziegelsammlungen mögen einmal in einem Museum aufbewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wurde in diesem Jahr durch



Abb. 3: Bereits inventarisierte und eingeordnete Ziegel der ersten Kärntner Studiensammlung historischer Ziegel im Landwirtschaftsmuseum Ehrenthal.

das Einverständnis von Herrn Direktor Dr. Heimo Schinnerl vom Landwirtschaftsmuseum Ehrenthal

in Klagenfurt erfüllt. Und so konnten wir, die Familien Dr. Gerfried und Gertrud Leute, Ingeborg und Dir. Dieter Müllner und Mag. Andreas Kleewein unsere Ziegelsammlungen am 4. Juli 2008 dem genannten Museum geschenkwiese übergeben, welches sich im Gegenzug im Rahmen einer Vereinbarung verpflichtet, „das übergebene Konvolut nach den Grundsätzen musealer Sammlungen zu bewahren und wissenschaftlichen Zwecken zugänglich zu machen“ (Abb. 3).

Einen kleinen Einblick der von uns gesammelten Ziegel sowie Informationen über deren Herstellung bot die seit 2007 stehende Ausstellung in den Schaufenstern des Depotgebäudes des Landwirtschaftsmuseums, die im November 2008 auslief.



Abb. 2: Ein neuer Ziegel in unserer Sammlung mit dem Zeichen „A P“ von der Ziegelei Alois Polnigg, Pöckau bei Arnoldstein.



Abb. 4: DI Wilfried Semmelrock mit einem Informanten in Untertöllern bei Maria Rain. Der Bungalow im Hintergrund steht am Platz der ehemaligen Ziegelei des Baumeisters Anton Koschat.

Somit ist es unserer Privatinitiative und dank der Aufgeschlossenheit des Landwirtschaftsmuseums Ehrenthal in der Person seines Direktors Dr. Heimo Schinnerl innerhalb von nur drei Jahren gelungen, für das Land Kärnten die erste Studiensammlung historischer Ziegel für wissenschaftliche Projekte aus den Bereichen der Wirtschafts- und Industriegeschichte, Archäologie, Geologie, Mineralogie, Volkskunde, Architektur und Lagerstättenkunde zu begründen, für künftige Forschungsprojekte bereitzustellen und auch weiterhin auf diesem Gebiet erfolgreich sammlerisch und dokumentarisch tätig zu sein (Abb. 4, 5, 6).

An dieser Stelle möchten wir wieder einmal alle Fachleute aus den oben genannten Disziplinen bitten und aufrufen, sich dieser neuen und faszinierenden Thematik anzunehmen. Gleichzeitig möchten wir hier den vielen Informanten und Gewährspersonen, die



Abb. 5: Die Fundamente des Ziegelofens von Anton Koschat mußten für den Hausneubau abgetragen werden.



Abb. 6: Ziegelschmolz oder „Ziegelbär“ mit dem noch nicht gänzlich geklärten Ziegelzeichen „RMR“ (vermutlich Rasei Maria Rain = Ziegelei Kirschnerhof) vom Ziegelofen Anton Koschat.

uns immer mit neuen Ziegeln versorgen, sehr herzlich danken!

Auflistungen der bisher bekannten Kärntner Ziegelzeichen und Ziegeleibetreiber sind auf folgender Homepage unter dem Link „Ziegelkultur“ abrufbar: www.stadelfenster.at

Literatur

KLEEWEIN, A. (2008): Unbekannte und neue Ziegelzeichen aus Kärntens Mauern. – Die Kärntner Landsmannschaft 8/2008: 4–6.

LEUTE, G. H. (2006): Kärntner Ziegelkunde – ein neues, faszinierendes Forschungsgebiet. – Die Kärntner Landsmannschaft 9/10 (2006): 97–103.

LEUTE, G. H. (2007a): Neues aus der Kärntner Ziegelei- und Ziegelforschung. Geheimnisvolle Ziegelzeichen. – Die Kärntner Landsmannschaft 9/10 (2007): 112–117.

LEUTE, G. H. (2007b): Stadel und ihre Ziegelgitterfenster als Quelle für die Kärntner Ziegelforschung. In: MÜLLNER, I. & D.: Kärntner Stadelfenster. Ziegel statt Glas, Teil II: 212–213. – Klagenfurt: Johannes Heyn.

ZSUTTY, G. (2008): Neues aus der Kärntner Ziegelei- und Ziegelforschung – über die sog. „Ziegel-Bären“. – Die Kärntner Landsmannschaft 3–4 (2008): 36–37.

Anschrift der Autoren:

Dr. Gerfried H. LEUTE
Pitzelstättenweg 69
A-9061 Klagenfurt-Wölfnitz
Tel.: 0463-40333
e-mail: ghleute@utanet.at

Mag. Andreas KLEEWEIN
Erlenweg 12
A-9220 Velden am Wörthersee
Tel.: 0650-9513051
e-mail: andreas.kleewein@gmx.at